

Mit Pink Apple ins Rosa Filmparadies

Autor(en): **Senn, Doris**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Doris Senn

MIT PINK APPLE INS ROSA FILMPARADIES

Kommt der Frühling, kommt auch Pink Apple, das schwullesbische Filmfestival – und damit lange Tage und Nächte für alle Filmfans! Auch dieses Jahr wieder eine Woche lang im Arthouse Movie in Zürich – und das nachfolgende Wochenende im Cinema Luna in Frauenfeld. Und wie jedes Jahr gibt es das Aktuellste, Anrührendste und Aufregendste aus Nord und Süd, Ost und West, von lesbisch bis schwul. Zum Beispiel?

Love Love Love

Tan aus Seattle – selbsterklärermassen noch Jungfrau – ist auf der Suche nach der *Righten*. Die Filmemacherin Jennifer Ting begleitet sie auf zehn Rendezvous mit zehn Anwärterinnen quer durch die Altersstufen. Tan gibt das Programm vor: Man spielt Billard, geht essen oder an die Party – erkundet den «sex toys shop», lässt sich auf Butch-Femme-Diskussionen ein, spricht über Ziele und Erfahrungen, Wünsche und Begehrlichkeiten. Dabei kommen Fragen aufs Tapet wie: Worüber sprechen Lesben an einem Date? Wollen Lesben heiraten und Kinder kriegen? Haben Lesben safer sex? Wie ist das mit dem Outing? Sind Lesben mit ihrer Ex befreundet? Und vieles andere mehr. Mit ihrem dokumentarischen Querschnitt gelingt Tan Vo und Jennifer Ting ein tiefer und amüsanter Einblick in die Lebenszene von Seattle und darüber hinaus. Und natürlich hat das Dating eine Finalrunde ...

Drag Kings

Sie heissen Felix LaFrench, Max A. Million, Zack Attack und Tommy Boy. Sie stammen aus Montreal und treten als Mambo Drag Kings auf. Colleen Ayoup fragte die verführerischen «Jungs» der Playback-Gruppe über ihren Film «Kings» (Kanada 2001); nach dem Weshalb und Warum ihres Rollenspiels. Der Film zeigt sie bei ihren sexy Auftritten on Stage und in einer TV-Parodie, der «Dyke Van Dick Show». Wir sehen sie beim Training im Schlabber-Set und aufgestylt für ihre Performance. Freimütig erzählen die Kings – von denen es einer sogar auf die Titelseite des Hochglanzmagazins «Bazaar» schaffte – über den Thrill des Dragings und was der Rollentausch für ihre Identität als Lesben bedeutet.

Roadmovie

«Incidental Journey» (Taiwan 2001) handelt von der Begegnung zweier Frauen. Das Roadmovie führt uns in eindrücklichen Bildern durch die Landschaften Taiwans. Ohne viele Worte und doch sehr eindringlich skizziert «Incidental Journey» die Anziehung zwischen den beiden unterschiedlichen Persönlichkeiten, deren Lebenswege sich kreuzen. Die Regisseurin Jofei Chen kommentiert ihr Werk so: «Mein Film erzählt vom Leben und den vielen Gesichtern, die Liebe haben kann – sei es in Form einer besitzergreifenden Leidenschaft, des gegenseitigen Verstehens und Vertrauens alter Freundschaften oder des unbeschreiblichen Gefühls, zueinander zu gehören und ineinander aufzugehen.»

Kinder, Kinder

Der holländische Dokumentarfilm «The Making of Teuntje» (Britta Hosman, 2004) schliesslich erzählt von der 14-jährigen Teun, ihrer 18-jährigen Schwester Nikki und ihren drei Müttern, die in Amsterdam leben. In den Achtzigern beschloss Ansje, ein Baby zu haben, ohne deshalb mit einem Mann zu leben. So wurden Teun und Nikki mit der Hilfe von Samenspenden aus dem Freundeskreis gezeugt. Für einmal stehen aber nicht die Lesben oder die lesbischen Mütter im Vordergrund, sondern deren Kinder. Die Filmemacherin befragte Teun und Nikki, wie sie damit umgehen, und wie sie mit ihrer speziellen Familienkonstellation zurechtkommen.

Viele Fragen. Antworten darauf gibt es am Pink-Apple-Festival: Ab Mitte April Programm bestellen oder runterladen unter www.pinkapple.ch und rechtzeitig Tickets besorgen (der Vorverkauf beginnt eine Woche vor Festivalbeginn)!

Ausserdem haben eine ganze Reihe Filmemacherinnen ihr Kommen angekündigt, um dem Publikum Rede und Antwort zu stehen!



Pink Apple – Schwullesbisches
Filmfestival: www.pinkapple.ch
Zürich, 5.–11. Mai 2005
Frauenfeld, 13.–15. Mai 2005



«The Making of Teuntje»

